

Einladung zur Fachtagung

Das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS) und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin (SenBJF) laden Sie zu einer überregionalen Fachtagung am Donnerstag, den **04. Mai 2023 von 09:00 bis 16:30 Uhr**, ein.

Die 4. Fachtagung Digitalisierung in der beruflichen Bildung

„Kompetent in eine ungewisse Zukunft:

Vernetzung, Kooperation und Innovation in der beruflichen Bildung“

wird als Videokonferenz über Yulinc:

<https://yulinc.netucate.net/live/lisum002/cwdynxfz>

stattfinden.

Die Fachtagung ist als Forum für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der beruflichen Bildung zum aktiven fachlichen Austausch über Digitalisierung in der beruflichen Bildung insbesondere in der dualen Berufsausbildung sowie der Berufsfachschule Grundbildung (BFS-G) bzw. Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) geplant.

Im anhängenden Programm werden folgende Fragestellungen aufgegriffen:

- Welche Strategien, didaktischen Vorüberlegungen, Arbeitsmittel und Planung für (Lernfeld-)Unterricht lassen Kompetenzvermittlung für die digitale Welt gelingen?
- Wie kann in der Kultur der Digitalität an vorhandene Kompetenzen aus der Bildungsbio-graphie von Lernenden, Lehrenden und Auszubildenden angeknüpft werden?
- Welche vernetzten (Zukunfts-)Kompetenzen braucht die Arbeitswelt 4.0 und wie können diese im Betrieb und durch digitale Lernortkooperation aufgebaut werden?

Neben einem Film-Feedback zu Best-Practice Erfahrungen aus Berlin und Brandenburg und einer Key-Note zu Didaktik-Modellen für die digitale Praxis werden in verschiedenen digitalen Steh-Cafés und Workshops Möglichkeiten eröffnet, Erfahrungen auszutauschen und neue Kenntnisse zu gewinnen.

Die bisherigen Fachtagungen finden Sie auf dem [Bildungsserver Berlin-Brandenburg](#).

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis spätestens **20.04.2023**, nutzen Sie dafür bitte das **Anmeldeformular im Anhang** und senden Sie dieses ausgefüllt an die angegebene Adresse.

Oder, wenn möglich:

Über die Startseite des Fortbildungsnetzes des Landes Brandenburg unter: <https://tisonline.brandenburg.de/web/guest/catalog/detail?tspi=80788>, Nr. **22L610501** können Sie sich anmelden (sowohl als Lehrkraft/beschäftigte Person der Länder Berlin und Brandenburg als auch als ausbildungsverantwortliche Person eines Unternehmens) und sich bereits für einen Workshop entscheiden.

Sollten Sie noch nicht im Fortbildungsnetz des Landes Brandenburg (TIS) registriert sein, ist dies unter folgendem Link möglich: <https://tisonline.brandenburg.de/home>

Mit diesen Daten können Sie sich dann zur Veranstaltung anmelden. Die Registrierung ist auch möglich, wenn Sie nicht in Brandenburg tätig sind.

Ein Hinweis für die Teilnahme von Auszubildenden:

Es gibt einen Teilnehmerzugang für Azubis pro Schule/Betrieb. Wenn mehrere Berufsschüler und -schülerinnen Interesse haben, können diese gemeinsam in einem Klassenzimmer (vor einem Rechner) sitzen. Für die Anmeldung eines Azubi-Teilnehmerlinks nutzt die Lehrkraft/der Ausbilder bitte den Bereich "Bemerkungen zur Anmeldung" in TIS.

Ihren Fortbildungsantrag stellen Sie bei der zuständigen Schulleitung (Siehe Anlage 2).

Für Rückfragen stehen wir ihnen gern unter

kathrin.thielke@lisum.berlin-brandenburg.de, 03378 209 221 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Das Organisationsteam der Fachtagung:

- Jonas Vollmer (SenBJF Berlin)
- Eva-Maria Hummel (MBSJ Brandenburg)
- Kathrin Thielke, Martin Pydde (LISUM Berlin-Brandenburg)

Programm

| Uhrzeit | Inhalt | Referierende |
|---------------|---|---|
| ab 8:30 | Einwählen der Teilnehmenden (LISUM-VC-System Yulinc) | Steffen Donath (Referat 21, LISUM) |
| 09:00 – 09:30 | Begrüßung (LISUM, SenBJF, MBSJ), digitaler Einstieg/Aktivität Moderation: Kathrin Thielke (Referat 21, LISUM), Martin Pydde (OSZ II, Potsdam) | Ines Fröhlich (LISUM, I.V. der AL 2, Renato Albustin) Eva-Maria Hummel (MBSJ, Referat 34) Jonas Vollmer (SenBJF, IV A 3.1) |
| 09:30 – 10:15 | Keynote 1: Das SAMR-Modell zur Integration von Lerntechnologie in der beruflichen Bildung | Dr. Nancy Grimm (Referat 33) Martin Pydde (OSZ II, Potsdam) |
| 10:15 – 10:30 | Pause + Übergang in die Workshops | |
| 10:30 – 12:30 | Workshops, die Ihnen zur Auswahl stehen: | |
| | 1. Fokus Digitalisierung: Entwicklung und Konstruktion zeitgemäßer Lernsituationen | Edda Dilger, Daniel Gampp (Technische Universität Berlin) |
| | 2. Lernförderliches Feedback digital | Joscha Falck (Schulentwicklungsmoderator für Mittelfranken, BY) |
| | 3. Die RehaGoal App: ein Beispiel aus dem Förderprogramm "Digitale Medien in der beruflichen Bildung" | Prof. Sandra Verena Müller, Prof. Dr. Ina Schiering, Katja Stamm, Isabel García-Wülfing (Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn) |
| | MARLA: spielbasierte VR-Lernanwendung in der beruflichen Bildung „Schnapp dir den Sicherheitshelm!“ | entfällt |

| Uhrzeit | Inhalt | Referierende |
|---------------|---|---|
| | 4. Future-Skills in der beruflichen Bildung: Umsetzung in einer konkreten Lernsituation | Mario Reich, Jan Schafflik (Berufliche Schule Bautechnik BS08 Hamburg) |
| | 5. Digitale Pinnwände im kompetenzorientierten Unterricht | Milena Scheidler (OSZ IMT, Berlin) |
| | 6. Medienkompetenz: Gestaltung einer didaktischen Jahresplanung | Petra Piel (OSZ II, Potsdam) |
| | 7. Das Bibliothekskonzept in Moodle: Grundlage einer volldigitalen curricularen Lernfeld-Umsetzung | Ali Hafezi, Liane Mohr, Geraldine Pastor (OSZ IMT, Berlin) |
| | 8. CANVA: erfolgreiches kollaboratives Arbeiten im handlungsorientierten Unterricht | Franka Külzer, Ilona Gonzalez (Marie-Elisabeth-Lüders-OS, Berlin) |
| | 9. Der digitale Adventskalender: Anwendung durch H5P | Andreas Bringmann (OSZ Havelland, Friesack) |
| | 10. Sprachsensible Berufsbildung unter den Bedingungen der Digitalität | Janna Gutenberg (Mercator Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, Universität Köln) |
| | 11. SELFIE: Evaluationstools für berufliche Schulen und Betriebe auf der Basis des DigCompEdu | Cornelia Brückner (Referat 33, LISUM) |
| | 12. QuizAcademy: digitales Üben, Quizzen und Prüfen | Robert Etdorf, Doreen Schulz (QuizAcademy) |
| | 13. Auf der sicheren Seite: Datenschutz für Lehrende in der beruflichen Bildung | Ralf Anske (MBS Brandenburg) |
| 12:30 – 13:30 | Mittagspause | |
| 13:30 – 14:30 | Keynote 2: Best-Practice in der beruflichen Bildung + Preisverleihung | Film |

| Uhrzeit | Inhalt | Referierende |
|---------------|---|--|
| 14:30 – 15:30 | Steh-Café Gesprächsrunde mit dem Filmteam und den Protagonisten des Films, Präsentation und Fragen/Antworten zu Workshops Moderation: Kathrin Thielke (Referat 21, LISUM), Martin Pydde (OSZ II, Potsdam) | Workshopverantwortliche |
| 15:30 – 15:45 | Pause | |
| 15:45 – 16:00 | Auswertung des Graphic Recording | Dominique Kleiner |
| 16:00 – 16:30 | Das war der Fachtag: Gemeinsamer Ausklang mit LISUM, MBSJ und SenBJF | Ines Fröhlich (LISUM, I.V. der AL 2, Renato Al- bustin) Eva-Maria Hummel (MBSJ, Referat 34) Jonas Vollmer (SenBJF, IV A 3.1) |

Anlage - Kurze Inhaltbeschreibungen

Vortrag von Dr. Nancy Grimm (Landesinstitut für Schule und Medien), Martin Pydde (OSZ II, Potsdam)

Das SAMR-Modell zur Integration von Lerntechnologie in der beruflichen Bildung

Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt ihren Einsatz digitaler Medien im beruflichen Unterricht besser zu klassifizieren, sich selbst und ihr digitales Engagement zu bewerten und eine klare Entwicklungsrichtung für sich und ihre Lernenden einzuschlagen.

Beispielhaft verdeutlichen wir dies anhand der Inhalte des Fachtags.

Die Keynote unternimmt den Versuch die Kompetenzanforderungen der beruflichen Rahmenlehrpläne mit denen der Berufsbildung 4.0 zu vereinen. Als Brücke dient uns hierbei das SAMR-Modell.

Best-Practice in der beruflichen Bildung – Ein Video mit Beispielen zu Einsatz und Wirkung digitaler Unterrichtsgestaltung

Im Video-Input stellen wir Ihnen vier Projekte aus Berliner und Brandenburger Schulen vor, die auf unterschiedlichen und spannenden Wegen Digitalität in den Berufsschulalltag bringen. Alle Projekte zeigen, wie digitales Lehren und Lernen ungeachtet der unterschiedlichsten Voraussetzungen erfolgreich sein kann. Überzeugen Sie sich selbst davon, dass man weder Einstein, noch Computer-Nerd oder Workaholic sein muss, um zukunftsfähig zu lehren und zu lernen. Lassen Sie sich ein auf die Ideen unserer Preisträger – Lehrende, Lernende und Auszubildende wie Sie!

Workshops

1. Fokus Digitalisierung: Entwicklung und Konstruktion zeitgemäßer Lernsituationen

Im Workshop wollen wir vorstellen, wie Lehramtsstudierende beruflicher Fachrichtungen im Masterstudium an der Technischen Universität Berlin in sogenannten Kooperationslaboren (Ko-Labs) lernen, beruflich authentische Arbeitsprozesse fachdidaktisch für Unterrichtsaufgaben/Lernsituation an berufsbildenden Schulen aufzubereiten. Die Ko-Labs verfolgen dabei insbesondere zwei Schwerpunkte: Die Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren aus der Berufswelt für eine gelingende Theorie-Praxis-Verknüpfung und die Integration von aktuellen und gesellschaftsrelevanten Querschnittsthemen in die Lernaufgabenkonstruktion. Im Zuge eines iterativen Prozesses und Feedbackschleifen entstehen im Ergebnis aktuelle und zeitgemäße Bildungsmaterialien durch zukünftige Lehrkräfte.

Anhand von in den Ko-Labs entstandenen Lernsituationen und Lernaufgaben wollen wir mit dem Fokus auf das Querschnittsthema Digitalisierung zunächst exemplarisch aufzeigen, wie die Integration von digitalen Komponenten in die Formulierung von Unterrichtsaufgaben gelingen kann. In einem zweiten Schritt sind die Teilnehmenden gefragt, selbst digitale Komponenten in Lernaufgaben zu identifizieren und eigene Ideen und Anregungen einzubringen. Der Workshop schließt mit einer gemeinsamen Ergebnisbesprechung und -sicherung.

| | |
|----|---|
| 2. | <p>Lernförderliches Feedback digital</p> <p>Im Workshop „Lernförderliches Feedback digital“ sollen neben theoretischen Grundlagen zum Thema Feedback verschiedene digitale Feedback-Tools vorgestellt werden. Gezeigt werden Tools zum Erheben eines Ad-Hoc-Feedbacks, für automatisiertes Feedback bei digitalen Übungen, für Peer-Feedback, für Lehrerinnen und Lehrer-Feedback und für Unterrichts-Feedback. In der Arbeitsphase können individuelle Schwerpunkte gesetzt werden, um Einsatzszenarien für den eigenen Unterricht zu entwickeln und in der Gruppe zu diskutieren. Alle gezeigten Beispiele sind sowohl im Präsenz- als auch im Distanz-/Hybridunterricht einsetzbar.</p> |
| 3. | <p>Die RehaGoal App: ein Beispiel aus dem Förderprogramm "Digitale Medien in der beruflichen Bildung"</p> <p>Menschen mit Beeinträchtigungen in der Handlungsplanung können von der RehaGoal App in Alltag und Beruf unterstützt werden. Relevante Aufgaben werden dabei von Betreuern/-innen und Nutzern/-innen gemeinsam in handhabbare Schritte untergliedert. Dazu können Funktionsbausteine individuell mit Texten und Bildern angepasst werden. Die resultierenden Workflows können von den Betroffenen in der RehaGoal App zur Unterstützung im Alltag genutzt werden und so zur Selbstständigkeit und Teilhabe beitragen.</p> |
| 4. | <p>Future-Skills in der beruflichen Bildung: Umsetzung in einer konkreten Lernsituation</p> <p>Innerhalb eines dreiteiligen Workshop-Formates (Fachvortrag, Austausch und Arbeitsphase) werden folgende Fragestellungen als Impuls-, Diskussions- sowie Arbeitsgrundlage dienen: Was sind die Future Skills im Kontext der beruflichen Bildung? Wie können diese niederschwellig, selbstwirksam und nachhaltig erworben werden? Wo lassen sich Chancen zum Erwerb digitaler Kompetenzen innerhalb des (Lernfeld-)Unterrichts identifizieren? Welche Gelingensbedingungen braucht es, um diese an einer Schule voranzubringen?</p> |
| 5. | <p>Digitale Pinnwände: im kompetenzorientierten Unterricht</p> <p>Digitale Pinnwände bieten übersichtliche und intuitive Möglichkeiten, um via Handy oder PC digitale Inhalte zu erstellen und zu teilen. Diese virtuellen Flächen können Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Weisen nutzen, z.B. als virtuelle Nachschlagewerke oder als Plattform zur Sicherung und Reflexion von Arbeitsergebnissen. An Beispielen wird auch gezeigt und getestet, wie Kolleginnen und Kollegen erfolgreich und DSGVO-konform bei der Erstellung von Unterrichtsmaterialien kollaborieren können.</p> |

| | |
|----|---|
| 6. | <p>Medienkompetenz: Gestaltung einer didaktischen Jahresplanung</p> <p>Die didaktische Jahresplanung unterliegt einem ständigen Aktualisierungsprozess. Ausgangspunkt der Gestaltung sind die Kompetenzraster von Lernfeldern im berufsbezogenen Unterricht. Neben den fachlichen und sozialen Kompetenzen der verschiedenen Berufe, stehen immer mehr auch digitale Kompetenzen im Fokus (bzw. werden immer öfter digitale Kompetenzen zu Fachkompetenzen im Beruf). Medienkompetenz kann daher nicht als separater Baustein „unterrichtet“ werden, vielmehr muss die Entwicklung digitaler Kompetenzen bei der Gestaltung der didaktischen Jahresplanung mitgedacht werden.</p> <p>Im Workshop wird erarbeitet, wie eine digitale didaktische Jahresplanung gestaltet werden kann. Es werden Fragen aufgegriffen wie: Welche Planungsschritte sind notwendig? Welche Entscheidungen hinsichtlich digitaler Medien müssen gefällt werden? Welche Vorteile ergeben sich aus synchronen/asynchronen Lernen? Wie lassen sich digitale Kompetenzen in selbstgestalteten Lernprozessen vermitteln?</p> |
| 7. | <p>Das Bibliothekskonzept in Moodle: Grundlage einer volldigitalen curricularen Lernfeld-Umsetzung</p> <p>Vorgestellt wird das Bibliothekskonzept als Grundlage der voll-digitalen curricularen Lernfeld-Umsetzung. Digitale Lernplattformen sind eine große Chance für die gemeinsame Entwicklung von curricularen Inhalten im Kollegium. Doch wie können die Möglichkeiten von Lernraum Berlin und Moodle genutzt werden, um in ganzen Bildungsgängen mit 15 oder 20 Parallelklassen einheitliche Inhalte bereitzustellen und doch individuelles Feedback und Anpassung zu ermöglichen? Die Lernfeld-Teams in den IT-Berufen haben dazu das Konzept der „Bibliothekskurse“ entwickelt, als dynamisches und agiles, einheitlich gestaltetes „digitales Schulbuch“ für den Unterricht in den neu geordneten IT-Berufen.</p> |
| 8. | <p>CANVA: erfolgreiches kollaboratives Arbeiten im handlungsorientierten Unterricht</p> <p>CANVA ist ein kostenloses Design Tool, das vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Unterricht bietet. Präsentationen können beispielsweise ansprechender gestaltet werden, Aushänge im Schulalltag, Arbeitsblätter, Flyer u.v.m. CANVA bietet eine Vielzahl von Vorlagen, die individuell angepasst und bearbeitet werden können. Zudem können QR-Codes, Verlinkungen, Videos oder eigene Fotos in die eigenen CANVA Designs eingearbeitet werden. Durch die leichte und spielerische Handhabung ist dieses Tool auch für Schülerinnen und Schüler eine Gelegenheit eigene medial aufbereitete Materialien oder Präsentationen zu designen. In diesem Workshop geben wir einen Einblick in die zielgruppenorientierte Nutzung von CANVA, zeigen Beispiele aus dem eigenen Lehreralltag und werden erste Produkte (Präsentation/Flyer) mit Ihnen gemeinsam erstellen.</p> |
| 9. | <p>Der digitale Adventskalender: Anwendung durch H5P</p> <p>Mit dem Tool H5P lässt sich dieser einfach und effektiv durch Schülerinnen und Schülern online gestalten. Dabei sind der thematischen und gestalterischen Möglichkeiten keine Grenzen gesetzt. In diesem Workshop lernen Sie alle Schritte kennen, um mit Ihren Schülern einen Kalender individuell zu gestalten. Als Beispiel dient ein Adventskalender, um die Vorweihnachtszeit auch in der Schule spannend zu gestalten.</p> |

| | |
|-----|---|
| 10. | <p>Sprachsensible Berufsbildung unter den Bedingungen der Digitalität</p> <p>Sowohl unser Alltag als auch berufliche Tätigkeiten sind vom Gebrauch digitaler Medien und damit auch von veränderten sprachlichen Herausforderungen geprägt. Vor diesem Hintergrund ist auch die berufliche Bildung dazu aufgefordert, digitale Kompetenzen bei Lernenden auszubilden (KMK 2016/2021). Digitale Medien bieten andererseits enorme Potenziale zur bedarfsgerechten sprachlichen Unterstützung der Lernenden im Fachunterricht (Gutenberg & Lawida 2022). Dazu lernen Sie zunächst verschiedene digitale Tools kennen. Gemeinsam reflektieren wir anschließend, wie sich diese Tools zur Förderung digitalisierungsbezogener Sprachkompetenzen (z. B. digitales Lesen oder Schreiben) nutzen und als sprachliche Hilfen (z. B. zur Aktivierung von Vorwissen) fächerübergreifend einsetzen lassen.</p> |
| 11. | <p>SELFIE for work-based learning: Ein Evaluationstool für berufliche Schulen und Ausbildungsbetriebe</p> <p>SELFIE for work-based learning ist ein europäisches Online-Tool für Schulen und Unternehmen im Bereich beruflicher Bildung. Es hilft digitale Technologien bestmöglich für das Lehren und Lernen in der beruflichen Bildung einzusetzen. SELFIE WBL hilft Schulen und Unternehmen, sich für das digitale Zeitalter zu wappnen und an die Anforderungen der zukünftigen Arbeitswelt anzupassen. Im Workshop wird SELFIE for work-based learning als Teil des SELFIE-Tools vorgestellt, wobei die Frage erörtert wird, wie berufliche Schulen und ausbildende Unternehmen mit diesem Tool überprüfen können, wie digital sie bereits aufgestellt sind und wo ihre Ressourcen liegen.</p> |
| 12. | <p>QuizAcademy: digitales Üben, Quizzen und Prüfen</p> <p>Mit QuizAcademy können Lehrende eigene Quiz, Karteikarten, Examen und Umfragen erstellen oder existierende Inhalte importieren und diese Ihren Lernenden in Form zahlreicher Funktionen (Kurs, Live-Event, Examen, Kartenstapel etc.) mobil zur Verfügung stellen und die Ergebnisse analysieren. QuizAcademy ist eine datenschutzkonforme Alternative zu Kahoot, Quizlet und Mentimeter aus Deutschland. Dieser WS gibt eine kompakte Einführung in QuizAcademy und zeigt die grundsätzlichen Funktionen der Lernsoftware und die ersten Schritte für den Start.</p> |
| 13. | <p>Auf der sicheren Seite: Datenschutz für Lehrende in der beruflichen Bildung</p> <p>Durch die Digitalisierung werden in Schulen immer mehr digitale Tools und Apps eingesetzt. Da aber vor allem Daten von Kindern und Jugendlichen verarbeitet werden, die besonders schützenswert sind, spielt neben der didaktischen Eignung vor allem der Datenschutz bei der Auswahl der Programme eine besonders wichtige Rolle.</p> <p>Im Workshop werden kurz die rechtlichen Grundlagen aufgezeigt und Merkmale erklärt, an denen datenschutz-konforme Software erkannt werden kann. Es werden sichere Alternativen aufgezeigt und erklärt, wo man diese findet und wie man sie möglichst reibungslos nutzen kann.</p> |

Anlage 1: Anmeldebogen

Anlage 2: Fortbildungsantrag